

»Programmänderung, mein Schatz!«, verkündete er. »Ich muss Emma vom Bahnhof abholen. Begleitest du mich?«

Sarah war so verblüfft, dass sie kein Wort sagte, also fuhr Mr Jones fort: »Deine Cousine verbringt die Ferien bei uns. Ihre Eltern haben gestern Abend angerufen und uns gebeten sie abzuholen. Sie müssen auf Dienstreise. Das kommt vollkommen überraschend und sie haben keine andere Lösung.«

Sarah verzog das Gesicht. Nach dem Angeln hatte sie eigentlich für den Back-Wettbewerb üben wollen. Dafür hatte sie sich mit ihren kaum zehn Jahren spontan angemeldet, weil sie davon träumte, später einmal ihre eigene Bäckerei zu eröffnen ... Aber Emma war erst sieben. Es war doch

echt unmöglich, mit so einem kleinen Mädchen zu backen!

»Wir fahren also nicht mehr zum Fluss?«, murrte Sarah enttäuscht.

Mr Jones schüttelte den Kopf.

»Sei nicht traurig, wir fahren ein andermal. Außerdem macht es zusammen mit Emma doch viel mehr Spaß, oder?«

Mürrisch räumte Sarah die Angelrute wieder weg, zog ihre neue Jacke an und folgte dann ihrem Vater zum Auto.



Nein, mit Emma würde es auf keinen Fall mehr Spaß machen. Ganz im Gegenteil! Sarah freute sich darauf, endlich ein bisschen Zeit allein mit ihrem Vater verbringen zu können. Außerdem hatte Emma ihr schon die Weihnachtsferien verdorben! Früher hatten ihre Cousine und sie sich blendend verstanden. Aber Emma

war nun anders als früher. Sie schmolle, hörte nicht und war neidisch auf Sarah. Manchmal bekam sie sogar ganz schreckliche Wutanfälle. Ein richtiges verwöhntes Gör!

»Vielleicht ist sie ja inzwischen wieder nett ...«, hoffte Sarah leise, als sie schließlich am Bahnhof ankamen.

Der Zug kam pünktlich. Sarah und ihr Vater warteten auf dem Bahnsteig und empfingen Emma dann an der Tür ihres Waggons. Von der obersten Stufe aus warf sich das Mädchen direkt in die Arme ihres Onkels.

»Michael, wie schön, dich wiederzusehen!«, rief sie und drückte sich fest an ihn.

Lachend setzte er Emma ab.

»Ich freue mich auch, dich wiederzusehen! Und du, Sarah?«

»Na klar«, antwortete sie fröhlich. »Hallo Emma!«

Das Mädchen runzelte die Stirn.

»Ach, hallo«, sagte sie und warf ihre langen Haare nach hinten. Dann entdeckte sie einen Süßigkeiten-Automaten am anderen Ende des Bahnsteigs. Sie zog ihren Onkel am Ärmel.

»Da gibt's meine Lieblingsbonbons! Auf die hab ich solche Lust ... Können wir eine Packung davon kaufen?«, bettelte sie.

Sarah musste sich zurückhalten, um nicht laut loszuprusten. *Deine kleine Nummer abzuziehen, wird dir nichts nützen, Emma! Dad und Mum sind da sehr streng: Vor*